

# Abenteuer-Romantik Engros

Karl-May-Romane werden in 20 Sprachen in der ganzen Welt verschlungen

Am 31. März 1912 ist Karl May, der auf weiten Reisen reiche Erfahrungen sammeln konnte und wohl der meistgelesene Volkschriftsteller seiner Zeit war, im Alter von siebenzig Jahren zu Radebeul bei Dresden gestorben. kaum anderthalb Jahre später wurde dort ein eigener Verlag zur Herausgabe seiner Werke gegründet. Seit der Gründung dieses Verlages vor nunmehr dreißig Jahren hat sich die Auflage der „Gesammelten Werke“ Karl Mays von 1,6 auf rund 9 Millionen Bände erhöht. Das ist eine fast überwältigende Zahl, wenn man bedenkt, daß die Bücher des gefeierten Volkschriftstellers außerdem in rund zwanzig Fremdsprachen übersetzt wurden. Man kann also behaupten, daß die Werke Karl Mays in der ganzen Welt verbreitet wurden. Die Bücherflut aus Radebeul beschränkte sich nicht auf Deutschland oder Europa, sondern ergoß sich auch über die asiatischen Steppen, afrikanischen wie südamerikanischen Urwälder, australischen Schafweiden und nordamerikanischen Prärien, dem Schauplatz der spannenden Indianergeschichten um den Barentöter, die Silberbüchse, Old Shatterhand und Winnetou.

Wo noch der Sinn für echte Abenteuerromantik lebendig war, ob am Lagerfeuer unter freiem Himmel oder in den großen Millionenstädten, griff man begeistert nach den Werken des einst vielgeschmähten deutschen Volkschriftstellers. Der Karl-May-Verlag hat in diesem Sinne viel dazu beigetragen, die Jugend aller Kulturnationen zu Einsatzbereitschaft, Pflichtbewußtsein, Mut und Wahrheitsliebe zu erziehen. Dies wurde schon dadurch erreicht, daß in den Werken des phantasievollen Volkschriftstellers das Gute zuletzt stets über das Schlechte triumphiert, das Licht über die Mächte der Finsternis den Sieg erringt.

Der Verlag zu Radebeul ist jedoch nicht das einzige Vermächtnis, das dieser erfolgreiche Sachse hinterlassen hat. Ein Teil des von ihm mit der Feder erworbenen beträchtlichen Vermögens wurde als Karl-May-Stiftung angelegt, die heute noch bedürftige Schriftsteller unterstützt. Seit 1928 gibt es außerdem in Radebeul ein Karl-May-Museum, in dem alle Jugenträume über die Rothäute die Gestalt interessanter Schaustücke angenommen haben.